

Kooperative Promotion mit Teesside University

- Informationsveranstaltung-

Aalen, 27.01.2016

Prof. Dr. Robert Rieg

Auszug Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse auf Basis Bologna-Prozess

Stufe 3: Doktoratsebene
300 ECTS +

Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
<p><u>Wissensverbreiterung:</u> Promovierte haben ein systematisches Verständnis ihrer Forschungsdisziplin und die Beherrschung der Fertigkeiten und Methoden nachgewiesen, die in der Forschung in diesem Gebiet angewandt werden.</p> <p>Sie verfügen über eine umfassende Kenntnis der einschlägigen Literatur.</p> <p><u>Wissensvertiefung:</u> Sie haben durch die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit einen eigenen Beitrag zur Forschung geleistet, der die Grenzen des Wissens erweitert und einer nationalen oder internationalen Begutachtung durch Fachwissenschaftler standhält.</p>	<p>Promovierte haben folgende Kompetenzen erworben:</p> <p><u>Instrumentale Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Forschungsvorhaben mit wissenschaftlicher Integrität selbständig zu konzipieren und durchzuführen. <p><u>Systemische Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu identifizieren; - die kritische Analyse, Entwicklung und Synthese neuer und komplexer Ideen durchzuführen; - den gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und/oder kulturellen Fortschritt einer Wissensgesellschaft in einem akademischen oder nicht-akademischen beruflichen Umfeld voranzutreiben <p><u>Kommunikative Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnisse aus ihren Spezialgebieten mit Fachkollegen zu diskutieren, vor akademischem Publikum vorzutragen und Laien zu vermitteln. - ein Team zu führen 	<p><u>Zugangsvoraussetzungen:</u> Master (Uni, FH), Diplom (Uni), Magister, Staatsexamen, besonders qualifizierter Bachelor oder besonders qualifiziertes Diplom FH</p> <p>Weitere Zugangsvoraussetzungen werden von der Fakultät festgelegt.</p>

Quelle: Kultusministerkonferenz 2005, S. 6

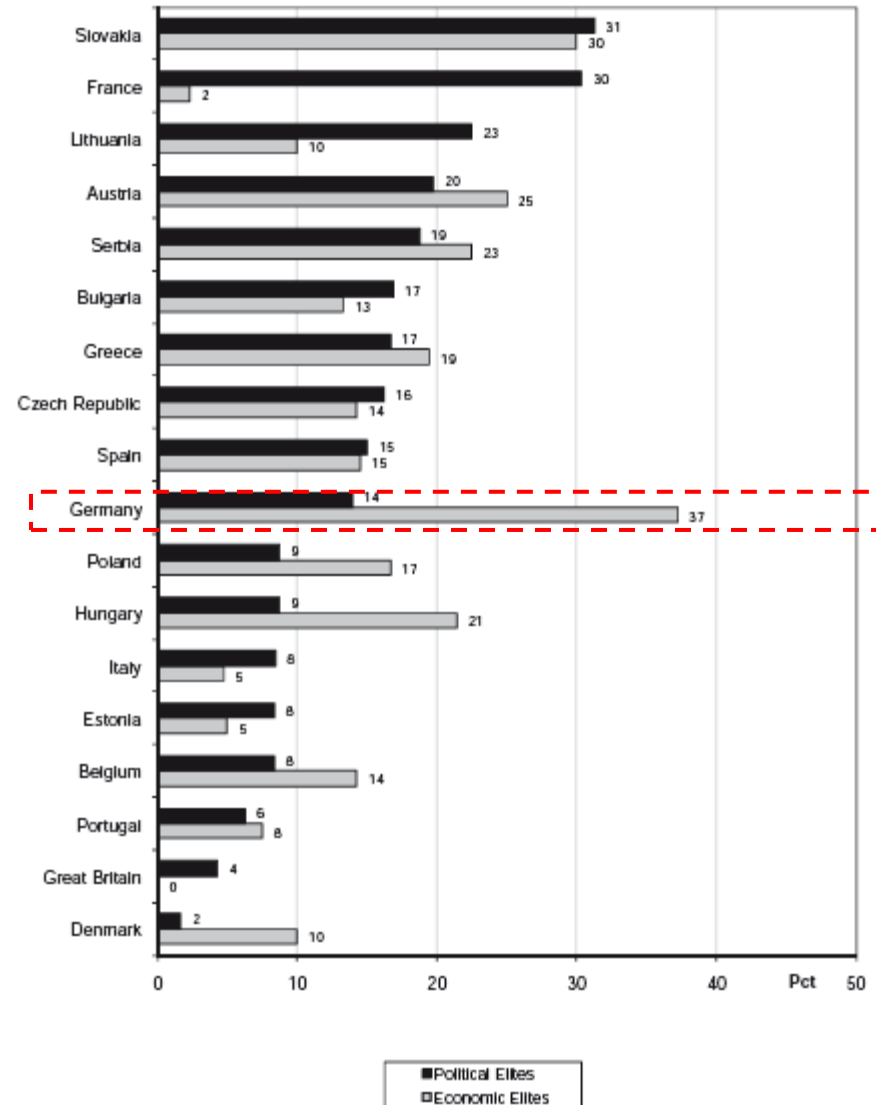
Promotion als Schnittpunkt zweier Prozesse

- Forschung vs. Ausbildung
- “Doctoral programmes are not only the third cycle of higher education, but also constitute the first phase of a young researcher’s career. The core component of the third cycle is the advancement of knowledge through original research, and this makes the third cycle unique and different from the first and second cycles” (Crosier et al. 2007, S. 25).

Promotion und Karriere

- In Deutschland sind überdurchschnittlich viele Führungskräfte promoviert
- In der Wissenschaft ist die Promotion eine Grundvoraussetzung für die Hochschullaufbahn

Abbildung 3: Anteile promovierter Wirtschaftseliten und politischer Eliten im europäischen Vergleich (Stand: 2007)



Zitiert nach Best (2012), S. 39

Quelle: Best et al. / IntUne (Projekt „Integrated and United“, 2005-2009, Universität Jena)

Organisation Promotion an HAW grundsätzlich

- Hochschulen definieren sich über Lehre und Forschung
 - Forschung als Dienstaufgabe gemäß §46 (1) i.V.m. §2 LHG, insb. §2 (1) Nr. 4 2. Halbsatz: „im Rahmen ihrer Aufgaben betreiben [Hochschullehrer] anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung“
 - Gerade in Master-Angeboten Nachweis an Forschungsleistung nötig!
- Verleihung Promotionsrecht an HAW in Baden-Württemberg ist derzeit kein Thema.
 - Kooperationen mit dt. Universitäten (noch?) selten
- Statt dessen externe Promotionen an deutschen Universitäten?
 - oft in der Kritik („Fall Guttenberg“),
 - von vielen Universitäten nicht gewollt,
 - von Lehrstuhlinhabern wenig erwünscht/gefördert



Kooperation mit ausländischen Universitäten einfacher!

Organisationsunterschiede Deutschland/UK

- In Deutschland traditionell „Meister-Schüler-Verhältnis“ wobei zunehmend „graduate schools“, strukturierte Promotionsprogramme und teilweise parallele Forschungsmaster (LMU München: Master Business Research)
 - Traditionell Betreuer = Prüfer
 - Hohe Abhängigkeit von Betreuer
 - Wenig Vorgaben, daher sehr unterschiedlich
- In UK Promotion formal als „Studiengang“
 - Betreuungsteam: Erstbetreuer (director of studies) und 1-2 weitere Betreuer
 - Formaler Prozess definiert: jährliche Prüfung Fortschritte, Definition Aufgaben, Qualifizierungsmaßnahmen
 - Betreuer ≠ Prüfer

Teesside University www.tees.ac.uk

- Staatliche Einrichtung seit 1930 (mit Vorläufern)
- Universitätsstatus seit 1990er Jahren, vorher „polytechnic“
- Ca. 18.000 Studierende in Voll- und Teilzeit
- Etwa 2.400 Mitarbeiter, davon 530 Vollzeit-Dozenten
- Unterschiedliche Grade für Hochschuldozenten:
senior lecturer, reader, principal lecturer, professor
- Kooperation mit der School of Social Sciences, Business & Law
 - Integriert frühere Teesside Business School
 - „Business staff“: ca. 43
- PhD Kooperation seit 2007
 - Bisher sechs erfolgreich abgeschlossene Promotionen mit Aalen
 - Weitere zwei in naher Zukunft
 - Verlängerung der Zusammenarbeit von beiden Seiten angestrebt

Vorteile eines PhD mit Aalen und Teesside

- Grundsätzlich kann sich jeder in Teesside bewerben, aber ...
- Vorteile gemeinsam mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
 - Beratung bei der Wahl des Themas, Betreuers aus Aalen
 - Während Promotion Austausch mit anderen Doktoranden, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Professoren an der HTW
 - Nutzung der Ressourcen der Hochschule (Literatur-Datenbanken, Statistik-Software, studentische Hilfskräfte)
 - Erfahrungen in wissenschaftlichem Arbeiten gewinnen durch gemeinsame Projekte, Studien, Veröffentlichungen
 - Erfahrungen in der Lehre gewinnen
 - Ggf. Finanzierung durch Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Studiengängen bzw. Drittmittel-Projekten

Ablauf (I): informelle Vorauswahl/Beratung

- Interessent wird sich über seine Motivation, Finanzierung, Themen klar
- Interessent bespricht schon einmal mit einem Professor, ob er/sie für eine Betreuung des Themas zur Verfügung stünde
- Interessent spricht mit Prof. Rieg und erarbeitet ein „Proposal“ das für die Bewerbung in Teesside benötigt wird (in Englisch mit Literatur)
- Prof. Rieg diskutiert mit möglichem/n Betreuer/n ob Interessent durch HTW mit-betreut werden soll.
- Prof. Rieg nimmt Kontakt mit Teesside auf und bespricht die mögliche Bewerbung (gibt es in Teesside einen Erstbetreuer? Ist das Thema passend?)
- Interessent kann sich bewerben ...

Ablauf (II): Formelle Beantragung

- Offizielle Bewerbung des Interessenten in Teesside, online:
http://www.tees.ac.uk/sections/research/pg_researchopp.cfm
- Benötigte Dokumente:
 - Proposal
 - Research training
 - Personal statement
- „Enrollment dates“: Februar, Mai, Oktober
- Weitere Informationen zu den Regularien:
<http://www.tees.ac.uk/sections/research/policies.cfm>

Ablauf (III): nach Annahme

- Induction, assignment of director of studies (1st supervisor), plus second or third supervisor (from Aalen)
- Annual monitoring, progression
- Hand in thesis (max. 80 000 words)
- Oral examination „viva“ (2-5 Stunden), externe Prüfer
- Ergebnisse:
 - Ohne Änderungen angenommen (selten)
 - Mit kleineren Änderungen angenommen (häufig)
 - Mit größeren Änderungen angenommen (selten)
 - Abgelehnt (sehr selten)
- Typische Zeitdauer: meist um vier Jahre

Titelführung

- Teesside University verleiht den Grad eines „Philosophical Degree PhD“
- Dieser kann nach geltendem Recht in Deutschland als „Dr.“ geführt werden, ohne weiteren Zusatz:
- https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/ZAB/Gradfuehrung_Beschluesse_der_KMK/20150626_KMK-Beschluss_Beguenstigende_Regelungen.pdf

Gebühren

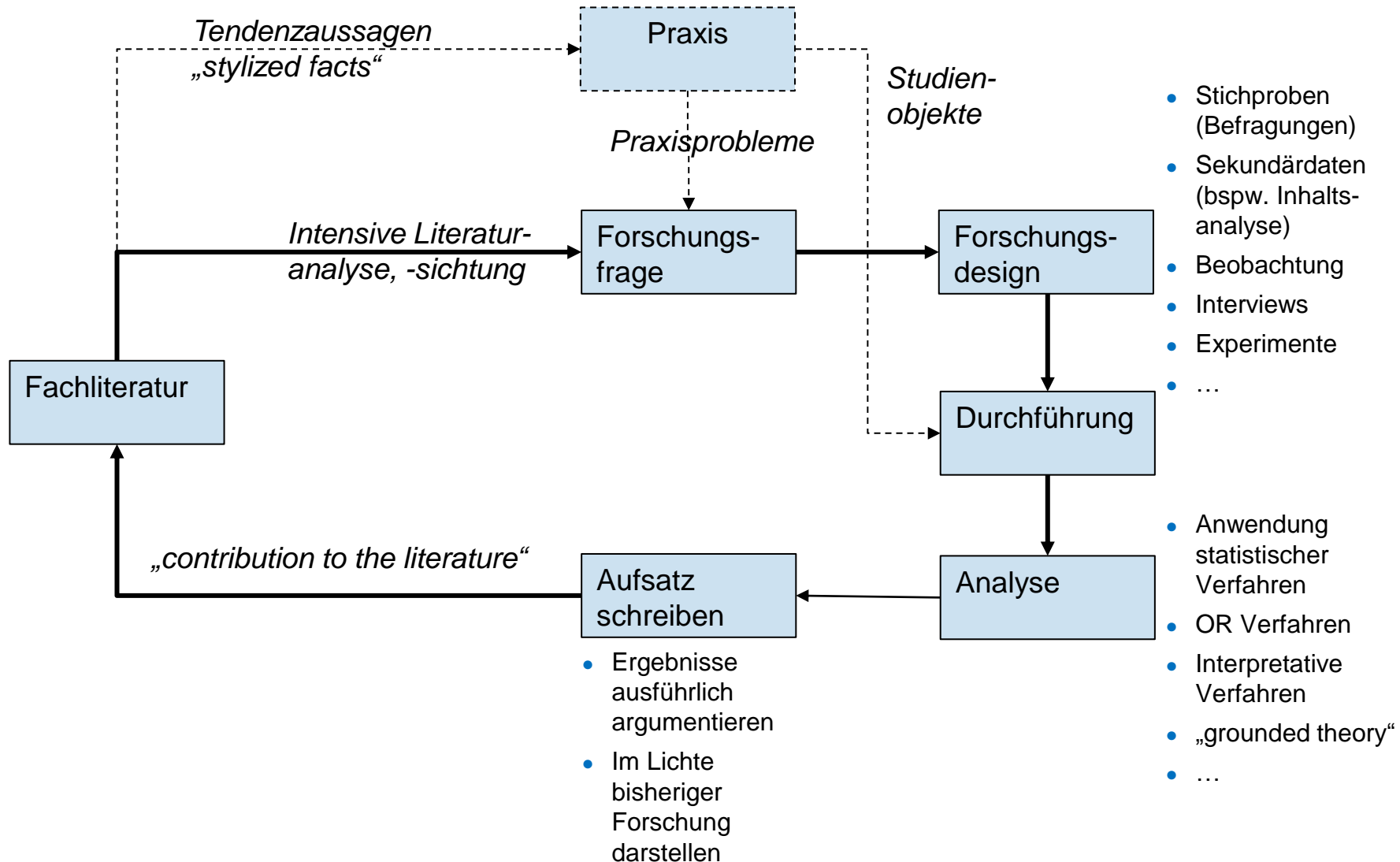
- Aalen: keine
- Teesside: jährlich ca. 1800 GBP (von Teesside festgelegt, dort zu bezahlen)

Typische Fragen

- Erster Abschluss „nur“ Bachelor und dann Promotion?
 - Ja, allerdings wird dann formal erst ein „MPhil“ erworben, bevor der Transfer in das Promotionsstudium kommt, wirkt daher meist studienzeitverlängernd
- Können die Studiengebühren von der Hochschule getragen werden?
 - Nein, sie können sie jedoch steuerlich geltend machen (ohne Gewähr)
- Kann man das berufsbegleitend machen?
 - Grundsätzlich ja, da der Zeitaufwand erheblich ist, sollte man aber möglichst keine Vollzeitbeschäftigung haben
- Sind auch Fachrichtungen/Themengebiete außerhalb der BWL möglich?
 - Derzeit primär wirtschaftswissenschaftliche Themen
 - Andere Themen nach Rücksprache mit Teesside

Anhang: Forschung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

- Vielfalt der Forschungsansätze, -themen und –methoden als Vorteil sehen,
 - Qualitative empirische Methoden primär zur Gewinnung vertiefter Erkenntnisse in einzelnen oder wenigen Fällen, primär Theorien kritisch hinterfragen und entwickeln (explorativ)
 - Quantitative empirische Methoden tendenziell zur Überprüfung von Theorien (konfirmatorisch)
 - Analytische Methoden, Simulationsmethoden etc.
 - Normative Methoden (bspw. Steuerlehre)
 - Eine wissenschaftliche Arbeit muss daher erst einmal den eigenen Standpunkt herleiten, einordnen und begründen
 - Auseinandersetzung mit Forschungsphilosophie, -methodik nötig
- An nationalen und internationalen Standards orientieren und Publizieren (peer-reviewed-Publikationen, methodisch state-of-the art):
 - „research as conversation“ (Burke 1967, Huff 1998)
 - „publishing as text/identity work“ (Thomson/Kamler 2013, Johnson/Mullen 2007)



*) i.A.a. Saunders/Lewis/Thornhill 2009, S. 11